

gebrachten Buches (Poetae II, 542/4) seinem Werke als Vorrede vorangestellt zu haben. Von dem Mart. Hier., das ihm ebenfalls in der Rezension der Berner Hs. vorlag, macht er einen sehr bedenklichen Gebrauch, indem er undatierte Heilige an solchen Tagen einreihet, an denen darin andere Personen gleichen Namens verzeichnet standen. Ado stellt sich dann wiederum als eine Erweiterung des Florus dar und zwar der Rezension ET. Wenn er die Passionen überall zusammengesucht haben will, so ist dies eitel Uebertreibung, denn nach der Untersuchung Q.'s ist seine Hauptquelle eine dem Weingartener Passionarium (Stuttgart, Hofbibliothek XIV) ähnliche Sammlung der Passionen der römischen Märtyrer, und zwar schreibt er die Texte wörtlich aus. Er bezweckt die Ausfüllung der Lücken des Florus und die Berichtigung der in den Kalendarien verwirrten Daten, und hierzu dient ihm eine ganz neue Quelle, zu der er unter ziemlich romanhaften Umständen bei einem Aufenthalt in Ravenna gekommen sein will, ein uraltes römisches Martyrolog. Das von ihm an die Spitze seines Werkes gestellte *Vetus* oder *Parvum Romanum* berücksichtigt vorwiegend italienische und besonders römische Heilige, und wenn er seine Korrektheit rühmt, so finden sich allerdings in ihm zahlreiche Datumsänderungen. Q. zeigt aber mit grossem Scharfsinn und unfehlbarer Sicherheit den verdächtigen Charakter dieser neuen Ueberlieferung, der künstlich ein archaisches Gepräge gegeben ist, während es sich im Grunde nur als eine Ableitung aus der Rezension ET des Martyrologs des Florus erweist, also erst nach 848 entstanden sein kann. Kommt er so zu dem Ergebnis, dass die Schrift eine Fälschung ist, so lässt er auch über die Person des Fälschers keinen Zweifel und zieht mit unbeugsamer Wahrheitsliebe seinen Schluss, dass es Ado selbst gewesen sein muss, der für seine Neuerungen einer Unterlage bedurfte. Wie Hinkmar für seine grosse V. Remigii hat sich also auch sein Kollege Ado die quellenmässigen Beläge für sein Werk selbst fabriziert. Dass das *Parvum Romanum* nicht in die alte Ueberlieferung hineinpasst, war auch mir nicht entgangen und auch andere waren gegen dasselbe bereits misstrauisch geworden. Der jetzt von Q. gelieferte Beweis darf getrost als eine Glanzleistung der wissenschaftlichen Quellenkritik hingestellt werden. Jede Abweichung von den bekannten Quellen im *Parvum Romanum* und bei Ado muss a priori als verdächtig gelten. Die Erfindungen Ados sind durch Usuard